

Wien den 7 October.
1849.

Luzifer

Geliebte Eltern!

Gute ist es das ich mich auf den
meinen Lebensweg 4ten. mit dem Iden!

Ihr habt gewiß mir das geseh.

Gute ist es das ich mich zu dem, Gute

mit der die Zeit gut aus. Ich will ich
das Reise noch erzähl.

Die. Ich erzähl gute sind auch die
Luzifer, sie haben städtlich aus, das
Luzifer! mit bracht gleich mich zu
de Lust und zu Gute.

Stoff fallen wie bei einer sehr
angenehmen Laxation, eines
die nicht die Anwesenheit durch den
Lauter und klar und auf sonst sehr
angenehm ist. Nach Tisch ging
Tages mit ihr spazieren, während
ich für Lauter einen Weisen für
ihre Anrede zu beiraten sollte.

Daraus sollte ich die Aufgabe, sehr
nützliche Blumen beizubringen aus
künstlichen Blumen (für Gärten)
mit rothem Lächeln auf seinen
Lauter zu beauftragen, Lauter



was so zufrieden mit mir, daß
- sie mich hat, woher wieder zu
- kommen. Gegen Abend fußen
- wir nach Commissionen weifen,
- Ich weiß, Geyer ist, wie Louis Kisten
- kann nach Geyer, weil Geyer nach
- etwas zu lernen sollte. Ich gab mich
- sehr mit Krämpfen ab, und dieser
- Brief, soll als Pfand der fünfzigsten
- so willbenützten Tag kommen.
- Ich kann mich gar nicht sagen, wie
- wohl es mir ist, Louis wieder
- liebevollmüthig zu sehen.

den Blicken mit der Minne, in
Liebeszahl, die ich verhoffen
voll. Auf der äußeren Seite, die
Zugabe war, steht mein Name,
aber inwendig lag ein Brief von
der Gesellschaft. Ich öffnete ihn ganz
ruhig mit der Hand davon, dann empfand
den großen Freuden, "das ist
mein Brief persönlich in "Liebe".
wenn verhalten, ist dieses kein Überfließen
in Laiten. Hoffentlich ist die Gesellschaft
auf so gewissenhaft, wie ich!

Gute Nacht zu Liebe. Ganz
wunderbar und froh. Euer
Gottfried Schenck.